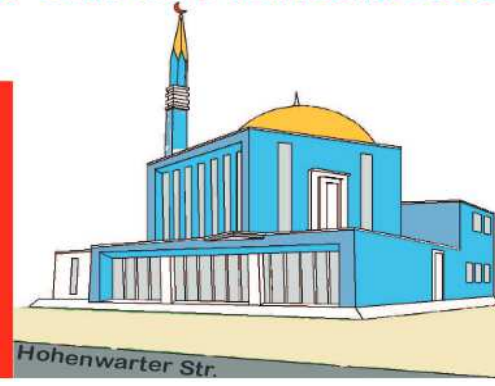




Griaß di Moschee Pfiat di Bayern



Sieg für Erdogan in Pfaffenhofen

Die DiTiB Pfaffenhofen tritt nach außen hin als Bauherr der Moschee in Pfaffenhofen auf. Dieser Verein ist jedoch nur eine Untergruppierung der DiTiB Deutschland. Alleiniger Grundstückseigentümer ist die Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion mit Sitz in Köln. Nun ist die DiTiB Deutschland aber auch nur ein „Ableger“ der staatlichen türkischen Religionsbehörde „Diyanet“, deren Vorsitzender der Ministerpräsident der Türkei - Recep Tayyip Erdogan - ist. Erdogan ist damit der eigentliche Bauherr der Pfaffenhofener Moschee. Wie die aktuellen Ereignisse in der Türkei zeigen, lagen wir mit unserer Kritik zum Moscheebau genau richtig.

Eine Aufforderung an unsere kommunalpolitischen Moscheebefürworter

Bürgermeister Herker, Landrat Wolf und die Stadträte Prechter, Käser, Lohwasser, Haiplik, Muthig, Hechinger und Buska: Erklären Sie den Pfaffenhofener Bürgern, was Ihnen an der Person des türkischen Ministerpräsidenten Erdogan und seiner Politik so gut gefällt, dass Sie für die Genehmigung seines Islamzentrums in Pfaffenhofen gleich zwei Ausnahmen und sieben Befreiungen gewährt haben!

Interessante Einblicke! Wussten Sie schon,

- dass es in der Pfaffenhofener Stadtverwaltung und im Landratsamt seit langem interne Vorgespräche zum Bau der Moschee gab?
- dass Bayram Bal, der Bruder des Pfaffenhofener Vorsitzenden Recep Bal, auf Facebook Videos der „Grauen Wölfe“ teilte?
- dass sich kein Mitglied des Vorstands der DiTiB Pfaffenhofen bisher zu unserer Kritik öffentlich geäußert hat?
- dass es selbst in der islamischen Welt immer stärker werdende Kritik am Islamismus gibt und dass überall dort zu immer größerer Vorsicht im Umgang mit dem Islamismus selbst aufgerufen wird (Türkei /Ägypten)?
- dass Claudia Roth von den Grünen den geplanten Moscheebau am Taksim-Platz in Istanbul als „größtmögliche Provokation“ bezeichnet hat?

Raum für Graue Wölfe?

Im Internet äußerten Mitglieder des Pfaffenhofener Ditib-Vereins ganz offen Sympathien für die türkische Partei MHP /„Graue Wölfe“ (sog. Ultra-Nationalisten) bzw. verbreiteten entsprechendes Propaganda-Material. Das Ganze reicht bis in den Vorstand hinein. Offenbar als Folge von Unachtsamkeit und Unkenntnis in Politik und Medien war dies öffentlich bisher aber nie ein Thema, obwohl die „Grauen Wölfe“ von Verfassungsschutzbehörden seit langem als extremistisch eingestuft werden und ähnliche deutsche Gruppierungen großes Aufsehen erregen. Wenn es hier auch um das Amt des Kassiers beim Pfaffenhofener Ditib-Verein geht, so wirft das u. a. die Frage nach der Einbeziehung der Bewegung der „Grauen Wölfe“ in die Finanzierung des geplanten Moscheebaus auf. Die Herkunft der Geldmittel liegt nach wie vor im Dunkeln.

Ausgetrickst? - Nachgefragt!

Kurz vor den Weihnachtsferien im Jahr 2012 stimmte der Stadtrat dem Bauantrag zum Moscheebau zu. Kurz vor den Pfingstferien wurde der Bauantrag nun vom Landratsamt genehmigt. Könnte es Absicht sein, dass diese Ereignisse immer auf eine Urlaubszeit gesetzt werden, damit möglichst wenig Bürger Widerstand leisten?

Lesen Sie im nächsten Flugblatt welche Personen und Politiker für den Moscheebau sind. Wir möchten Sie zur nächsten Kommunalwahl natürlich nicht beeinflussen, klären über Tatsachen aber gerne auf. Insbesondere werden wir auch der Frage nachgehen, was dem katholischen Pastoralreferenten Steinbüchler so am Islam gefällt, welche Rolle seine Frau Elisabeth Steinbüchler spielt, und wie seine Kinder aus erster kirchlicher Ehe verheiratet sind.

Ein Moscheebau mit diesem Bauherren bedeutet immer einen großen Verlust für unsere Kultur und Freiheit!!!

Aktuelle Sachlage

Nach dem die Baugenehmigung für die Moschee erteilt wurde, konnten nur noch unmittelbare Nachbarn gegen den Bau vor dem Verwaltungsgericht klagen. Wir haben uns dazu mit einem Münchner Fachanwalt besprochen. Jetzt ist der Bau bereits begonnen. Der Anwalt teilte uns mit, dass die Genehmigung sicher den Grundzügen der Planung (Bebauungsplan) widerspricht und somit eigentlich rechtswidrig ist. Trotzdem aber kaum anfechtbar sei, da man als Nachbar nur gegen Verstöße gegen das eigene Nachbarrecht klagen könne. Unser Landrat Martin Wolf hätte aber mit Leichtigkeit die Genehmigung verwehren können. Sie war also pure Absicht und gewollt. Landrat Wolf fördert den Moscheebau ebenso wie Teile unserer städtischen Kommunalpolitiker. **Wir alle sollten das bei der nächsten Wahl berücksichtigen.**

Unsere Position

In den vergangenen Monaten wurde die IG mehrfach von verschiedenen Seiten in unterschiedlicher Weise diffamiert und des "Rechtspopulismus" oder zumindest des Sympathisantentums mit eben solchen Gruppierungen verdächtigt. Zur deutlichen Klarstellung:

Die IG HOWA besteht aus mündigen Demokraten, die teilweise sogar selbst ausländische Wurzeln haben! Bürger Pfaffenhofens, die politische Entscheidungen über ihre Köpfe hinweg nicht hinnehmen wollen, die in Amigo-Manier von Volksvertretern getroffen werden, die sich offenbar - im Gegensatz zu uns betroffenen Bürgern - nicht ausreichend vorher konkret über die absehbaren Folgen informiert haben:

Die IG-Howa ist für die freie Religionsausübung aller Religionen und sie unterstützt transparente und friedliche Religionen

Es kann aber nicht angehen, dass sich Kommunalpolitiker gegenüber Argumenten, Fakten und Bedenken innerhalb einer Demokratie verschließen, die für jedermann in der Presse, im Internet oder im Rahmen von Gesprächen mit Personen recherchierbar sind, die bereits über Erfahrungen in den betroffenen Bereichen verfügen. Die im Blickpunkt der Öffentlichkeit stehenden Problematiken wie "Graue Wölfe" oder "Millî Görüs" sind da nur zwei Beispiele, in denen auch wir genauso eine konkrete Gefahr für unsere seit langen Jahren beliebten, integrierten und gerne gesehenen türkischen Mitbürger und deren grundgesetzlich verbrieften Rechte sehen, wie in antisemitischen Parolen und Parteien, die sich auf deutscher Seite bewegen!

Die IG-HOWA war und ist zum Dialog mit allen Parteien bereit. Recep Bal, der Pfaffenhofener Vertreter Erdogans und Vorsitzende der DiTiB aber will keinen Dialog mit den betroffenen Bürgern! Bisher haben alle, die auch öffentlich für den Dialog zuständig sind, nur einen Monolog geführt, vermutlich aus denselben Gründen, aus denen die Anwohner oder Grundbesitzer im betreffenden Gebiet nicht nach ihrer Meinung gefragt wurden!

Die bereits mehrfach angesprochenen Auswirkungen werden die Anwohner und Grundbesitzer - die Grundstückspreise im betreffenden Gebiet werden beispielsweise deutlich fallen! - an der Hohenwarter Straße und im gesamten Pfaffenhofener Westen mit exakt jener Massivität treffen, mit der das Projekt durchgeboxt wurde und mit der die Regionalpresse ihre einseitige Berichterstattung vorantreibt.

Warum sonst wurden die betroffenen Bürger bisher nicht gefragt, oder warum war die Presse bislang ebenso wenig bereit, eine neutrale Berichterstattung zu gewährleisten, obwohl dies doch gemäß der angeblich so hoch gelobten "Transparenz" in der Stadt Pfaffenhofen das erste Instrument des "Dialoges" mit allen Parteien wäre?

Es gibt zahlreiche Probleme im Bereich der Hohenwarter Straße, die immer noch nicht gelöst sind und schon lange Priorität hätten, und deren Behebung wesentlich wichtiger wäre. Beispielsweise marode Abwasserleitungen, die in den vergangenen Jahren dazu geführt haben, dass mehrmals im Jahr Bürger im wahrsten Sinne des Wortes "absaufen" und hohe Gebäudeschäden entstehen.

Die Anliegen der Bürger sollten für jeden Volksvertreter - der ja schließlich von diesen gewählt wurde und auf deren Stimme eigentlich angewiesen ist - im absoluten Vordergrund stehen!

Erst im letzten Jahr wurde unsere Stadt zur "Lebenswertesten Stadt der Welt" in der Kategorie bis 30.000 Einwohner gewählt und das aus gutem Grund, und dazu haben alle Bürger beigetragen! Die IG-HOWA kämpft dafür, dass dies so bleibt. Wir fordern deshalb auch Hr. Recep Bal auf, sich vom eigentlichen Bauherren der Moschee Erdogan öffentlich zu distanzieren und darzulegen, wie er die Einflussnahme aus der Türkei verhindern will.

Wir hoffen auch weiterhin auf Ihre Unterstützung auf breiter Ebene und danken an dieser Stelle allen, die uns bislang schon ihre Unterstützung zukommen ließen. Für weitere Anregungen, Unterstützung und Informationen sind wir jederzeit ansprechbar, bitten uns jedoch ausdrücklich Anfragen jedweder "rechter politischer Gruppierungen", die die berechtigten Bürgerinteressen für ihre politischen Zwecke zu nutzen versuchen!

Unser Resümee:

Politik ist in Pfaffenhofen also nicht für alle Bürger da. Probleme die im Vordergrund stehen würden, werden durch die Politiker offensichtlich totgeschwiegen. Während Projekte, von denen die Allgemeinheit in jeder Hinsicht stark betroffen ist, aber nur wenige profitieren, über die Köpfe der Bürger hinweg mit aller Macht und ohne auf Bedenken der Bürger einzugehen innerhalb kürzester Zeit durchgeboxt werden. Wie sonst ist es zu verstehen, dass Politiker und Presse die Bedenkenträger sofort in eine bestimmte politische Ecke stellen? Moscheegegner sind "böse", und damit muss man sich mit ihren Argumenten nicht mehr auseinandersetzen. Keine Gesprächsangebote, keine Erklärungen. Basta! So einfach machen es sich die von uns gewählten Volksvertreter Wolf, Herker, Käser, Prechter, Lohwasser, Haiplik, Muthig, Hechinger, Buska!

Wir fühlen uns nicht vertreten!